

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Heimbach

am Donnerstag, dem 06.08.2026,

im Bürgersaal des Ortschaftsamtes Heimbach

Verhandelt: Teningen-Heimbach, den 06.08.2026

Anwesend:

1. Vorsitzender: Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz
2. Ortschaftsräte: Hans-Ulrich Lutz, Werner Gugel, Michael Kuri, Uli Hummel, Christine Limberger, Johannes Lenßen, Steffen Brupbach
3. Verwaltung: Anja Siebenschock (Schriftführerin)
4. Sonstige Personen: Herbert Luckmann (Gemeinderat)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest,

- dass zu der Verhandlung durch die Ladung vom 27.07.2026 ortsüblich und fristgerecht eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 29.07.2026/05.08.2026 ortsüblich bekannt gegeben worden sind,
- das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist.

Es fehlten entschuldigt: Bürgermeister Berthold Schuler, OR Thomas Hügler

nicht entschuldigt oder aus anderen Gründen: -/-

Als Urkundspersonen werden ernannt: Die Unterzeichnenden.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Zuhörende Personen: 4 Personen

Tagesordnung:

1. Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung
2. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörenden
3. Haushalt 2027: Anträge und Einsparvorschläge der Ortschaft Heimbach
4. Bekanntgaben und Informationen des Ortschaftsamtes
5. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörenden
6. Anfragen und Verschiedenes

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz begrüßt alle Anwesenden zu dieser Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest, weil mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist.

TOP 1: Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung

In der nichtöffentlichen Sitzung vom 14.07.2026 wurden die Sitzungsniederschriften vom 11.06.2026 genehmigt.

TOP 2: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörenden

Keine.

TOP 3: Haushalt 2027: Anträge und Einsparvorschläge der Ortschaft Heimbach

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz erläutert die verteilten Sitzungsvorlagen (s. Anlagen).

Haushaltswünsche der Ortschaftsrats-Fraktionen und der Vereinsgemeinschaft 2027:

→ s. Anlage

- Rathaus Heimbach/Maßnahmen für Dorfladen im Bürgersaal:

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, dass durch die Einrichtung des Dorfladens im Bürgersaal Mieteinnahmen für die Gemeinde generiert werden. Ortschaftsrat Michael Kuri fragt, wie sicher es ist, dass der Dorfladen kommt, damit Investitionen nicht umsonst getätigt werden. Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass dies davon abhängt, wieviel Genossenschafts - Anteile die Bevölkerung zeichnen wird.

- Verfügungsmittel 2026: In der Sitzung am 16.03.2026 sprach sich der Ortschaftsrat für eine Studie zur Beschallung in der Anton-Götz-Halle aus. Ortschaftsrat Uli Hummel lässt sich bis zur Sitzung am 14.09.2026 ein Angebot erstellen. Es stellt sich die Frage nach Alternativen.

Weiterhin wurde in dieser Sitzung die Belüftung der Friedhofstoiletten angesprochen, falls dies nicht aus den Mitteln der laufenden Bewirtschaftung erfolgen kann.

Bürgervorschläge 124, 129 Auflösung/Abschaffung Ortschaftsrat Heimbach (s. Anlage):

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz liest aus dem Leitfaden für Ortschaftsräte und Ortsvorsteher die aktuelle Sichtweise für den Erhalt der Ortschaftsräte vor. Die Erhaltung war und ist Wunsch der Landesregierung. Der Ortschaftsrat kann nur durch den Ortschaftsrat selbst aufgelöst werden. Ortsvorsteher Lutz betont, dass auch heute noch der Ortschaftsrat durch die Landesregierung gewollt ist und gefördert wird, demnach also zeitgemäß ist.

Die anderen Ortsteile haben bei der Eingliederungsvereinbarung mit anderen Schwerpunkten verhandelt.

Bürgervorschlag H Bürgerverein statt Ortschaftsrat: Ortsvorsteher Lutz weist auf die rechtliche Position des Ortschaftsrates hin: Die Ortschaftsverfassung gilt und das Ewigkeitsrecht besteht bis zur Selbstauflösung.

Ortschaftsrat Uli Hummel sieht keinen Grund für eine Auflösung des Ortschaftsrates/Ortschaftsamtes.

Ortschaftsrat Michael Kuri sagt, dass der Ortschaftsrat eine Auflösung nicht in Erwägung ziehen sollte. Der Ortschaftsrat und Ortschaftsamt Heimbach initiieren viel und sind für den Bürger der direkte Ansprechpartner. Eher sollte die Gründung von Ortschaftsräten in den anderen Ortsteilen gefordert und gefördert werden, die mit

Budget agieren könnten und das Bürger-Engagement fördern. Die Politikverdrossenheit käme daher, dass alles zu weit weg vom Bürger geschieht. Ortschaftsrat Johannes Lenßen ist auch der Meinung, dass ein Ortschaftsrat in allen Ortsteilen dezentrale Dinge gut organisieren kann, ohne der Gemeindeverwaltung Arbeit und damit Kosten zu verursachen.

Er sagt, dass sich die Heimbacher Bevölkerung seit Gründung des Ortschaftsrates mit Ortschaftsamt verdoppelt hat. Dies bestätigt die Notwendigkeit mehr denn je.

Ortschaftsrätin Christine Limberger verweist darauf, dass die kleinen Ortsteile durch den Ortschaftsrat noch einen Fürsprecher haben.

Ortschaftsrat Steffen Brupbach plädiert für die Erhaltung des Ortschaftsrates. In Bezug auf die Kostenfrage ist er der Meinung, dass die Ortschaftsräte auch gekürzte Sitzungsgelder hinnehmen oder ganz darauf verzichten würden. Ortschaftsrat Werner Gugel ist dagegen, den Ortschaftsrat und das Ortschaftsamt als bestehende, funktionierende Strukturen abzuschaffen. Gerade diese seien jetzt notwendig.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat lehnt einstimmig folgende Bürgervorschläge ab:

„124: Ortschaftsrat Heimbach, Auflösung“, „129: Abschaffung des Ortschaftsrates Heimbach“ und „H: Bürgerverein statt Ortschaftsrat“.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	7	0	0

Ortschaftsrat Steffen Brupbach fragt nach der Streichmethode. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass in der 1. Phase gestrichen wird, in der 2. Phase muss dafür gesorgt werden, dass die Kosten die Gemeinde in den nächsten Jahren nicht wieder einholen, die Einsparungen also nachhaltig sind.

Einsparvorschläge des Ortschaftsrates:

- Ortschaftsrat Werner Gugel betont, dass Konsolidierungsvorschläge zuerst ein langfristiges Ziel und eine Strategie benötigen statt einer Gedankensammlung möglicher Kürzungsoptionen, die einer solchen Strategie ansonsten sogar widersprechen könnten. Er schlägt zumindest folgende Elemente einer Strategie vor:

1. Stärkere Einbindung der Bevölkerung: Die Einwohner fühlen sich für ihren Ort mitverantwortlich und können - durch ehrenamtliche Mitarbeit und damit verbunden zumeist realistischere Erwartungen - die Ausgaben reduzieren.

Beispiele aus Heimbach wären: Bau Proberaum AGH in den Jahren 2001/2002 mit großem Anteil von Eigenleistungen, selbstverwaltetes Jugendzentrum, Neubau des kath. Gemeindehauses 2019-2021 mit großem Anteil von Eigenleistungen und Spenden aus der Bevölkerung, Eigenleistungen der Vereine zur Demontage der Küche in der AGH und Angebot zum Neubau des Außenbereiches durch Vereine, Paten für Grünanlagen/Brunnenputzer, Kümmerer für Blumenschmuck, Reparaturen von Sitzgruppen und Landschaftspflegeaktionen.

Voraussetzung: Verfügbare Ansprechpartner und aktive Unterstützung durch Gemeindeverwaltung wie z.B. Ortschaftsamt Heimbach. Jede hier investierte Stunde ergibt eine große Hebelwirkung.

2. Subsidiäre Projektausführung: Vorhaben für definierbare Gruppen oder Ortsteile werden möglichst als Hilfe zur Selbsthilfe angegangen. Die Umsetzung erfolgt soweit

irgend möglich delegiert und in enger Abstimmung direkt durch die Betroffenen bzw. Nutznießer.

Die Menschen vor Ort haben zumeist ganz andere Möglichkeiten im privaten Umfeld als eine öffentliche Verwaltung und kalkulieren z.B. mit anderen, deutlich günstigeren Preisen.

3. Wirtschaftsübliche und erprobte Arbeitsorganisation in der Verwaltung umgehend einführen: Dazu gehören u.a. datenbasierte Steuerung von Arbeiten via Ticketsystem ab 1.1.27, konsequentes Projektcontrolling ab sofort, 50% voll digitale Prozesse und Selfservices binnen 2 Jahren. Beispiel für letzteres kann der „digitale Bürgerservice“ der Nachbargemeinde Emmendingen ab dem 3.8.26 sein.

4. Kooperation mit Nachbargemeinden deutlich ausbauen statt eigener Prestigeprojekte. Das betrifft sowohl Prozesse, KnowHow, Ausstattung, Infrastruktur, Personal etc.

Beispiele: Feuerwehren („Schlauchwaschanlage“), Kooperation Bauhof (Maschinenring, spezielle Werkstätten, Fachpersonal, ...), Einkaufs-Rahmenverträge und -Systeme, Ämter-Aufteilung zwischen Kommunen (Bau, Finanzen, Personal, ...) Erst nach Festlegung solcher grundlegenden Vorgehensweisen sollte als eine von verschiedenen Maßnahmen dazu auch über Kürzungen bestimmter Personalstellen gesprochen werden.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat befürwortet einstimmig eine stärkere Einbindung/Engagement der Bevölkerung zur Reduzierung der Ausgaben der Gemeinde. Voraussetzung dafür sind Ansprechpartner und aktive Unterstützung der Gemeindeverwaltung z.B. durch das Ortschaftsamt Heimbach.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	7	0	0

- Ortschaftsrat Uli Hummel schlägt die Berufung von Sachkundigen Bürgern in die Ausschüsse vor, die ihre Kompetenzen einbringen und teure Berater sparen.

Gemeinderat Herbert Luckmann fügt hinzu, dass der Berater für die Haushalts-Konsolidierung nur pauschale Aussagen getroffen und keine konkreten Vorschläge unterbreitet hat.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat befürwortet einstimmig die Einbindung der Kenntnisse Sachkundiger Bürger für die Durchführung von Projekten und der Haushaltskonsolidierung durch die Bildung Beratender Ausschüsse unter Einbeziehung Sachkundiger Bürger nach § 42 Gemeindeordnung um den Einsatz externer Berater zu minimieren.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	7	0	0

- Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz stellt die Frage, wie die Kenntnisse der Mitarbeitenden systematisch in die Verbesserung der Verwaltungsprozesse und zur Kosteneinsparung genutzt werden können? Er schlägt die Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens vor. Durch die Möglichkeit, sich direkt in die Verbesserung der Abläufe einzubringen, steigen die Motivation und das Zugehörigkeitsgefühl.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat befürwortet einstimmig die Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	7	0	0

- Ortschaftsrat Michael Kuri stellt zur Generierung von Einnahmen einen Antrag auf Verkauf des gemeindeeigenen Grundstückes Flurst.Nr 226/6 als Baugrundstück.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat befürwortet den Antrag einstimmig.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	7	0	0

TOP 4: Bekanntgaben und Informationen des Ortschaftsamtes

Anja Siebenschock informiert über Folgendes:

Der **Spielplatz am Kreuzbrünnele** ist vom 29.07.-14.08.2026 gesperrt, da neue Spielgeräte aufgebaut werden. Der Ortschaftsrat bedankt sich bei Madleine Lechien (Bauamt) für die Planung und Gestaltung der Spielanlage.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz informiert über Folgendes:

Verkehrskontrollen: Ebenfalls in der Sitzung am 16.03.2026 bat der Ortschaftsrat um Verkehrskontrollen in den Straßen Am Gallenbach und Am Seiberg. Am Samstag, den 04.07., am Freitag, den 09.07. und am Samstag, den 11.07.2026 fanden Kontrollen in Heimbach statt. Am Seiberg konnte eine Restfahrbahnbreite von 3,45 m und Am Gallenbach von 3,26 m festgestellt werden. Es wurden hierbei verschiedene Örtlichkeiten überprüft. Insgesamt konnten aber keine Verwarnungen ausgestellt werden, da es nichts zu beanstanden gab.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz dankt dem GVD für die rasche Umsetzung.

Verkehrskontrollen:

Die Geschwindigkeitsanzeige wird in KW 36 (1. Septemberwoche) in der Blumbergstraße installiert.

Stand Neubau Küche Anton Götz-Halle:

Installationsarbeiten Elektro/Sanitär erledigt. Alle Türrahmen sind gesetzt. Estricheinbau am Samstag, 07.08.2026. Die Installationen werden vor Estricheinbau fotografiert.

Ortsvorsteher Lutz zeigt einen Plan der Außenanlagen und erläutert ihn (s. Anlage). Ortschaftsrat Uli Hummel fragt, wo das Oberflächenwasser hin fließt. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass im unteren Bereich das Pflaster entfernt wird und es versickert.

Fluchtweg: Der Fluchtweg soll über die Böschung verlaufen. Da die beiden Fluchtwege (Hinterausgang und Empore) bereits mit Treppen versehen sind, muss man nicht auf Barrierefreiheit achten.

Falls dies bei der nächsten Brandverhütungsschau thematisiert wird, kann man die Böschung gegebenenfalls befestigen.

Beim Bauamt soll angefragt werden, inwieweit sich die Ehrenamtlichen bei der Außenanlage einbringen können.

Anfrage Kindergarten wegen Scherben und Unrat im Hinterhof (s. Photo in der Anlage):

Es gab wieder Anfragen dazu. Gelegentlich finden Kinder Scherben oder Unrat. Es ist eine Unsitte, dass manche Bürgerinnen und Bürger ihren Müll dort ablegen oder an

der Böschung verstecken. Ebenso werden gelegentlich Flaschen abgestellt, wenn die Container voll sind. Allerdings werden auf dem Alten Schlossplatz keine Scherben festgestellt. Somit muss man davon ausgehen, dass dort Unsinn getrieben wird und so Gegenstände auf das Kindergartengelände gelangen. Das Kindergartenpersonal macht täglich vor der Öffnung Rundgänge im Außenbereich, so dass die größten Gefahren ausgeschaltet werden können. Wenn die Kinder in den Hecken spielen, kann dennoch etwas gefunden werden, was nicht dorthin gehört.

Es wurde vereinbart: Das Gelände um die Container soll immer möglichst gut freigeschnitten sein, damit der Hausmeisterdienst für den Alten Schlossplatz alles gut sehen kann.

Einen anderen, insgesamt besser geeigneten Standort für die Container gibt es nicht. Ortschaftsrat Werner Gugel sagt, dass in kritischen öffentlichen Bereichen Videoüberwachung erlaubt sei und fragt, ob man dies auch an den Glascontainern machen könnte. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz wird dies klären.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen schlägt vor, den Zaun in diesem Bereich undurchlässig zu gestalten.

Ortschaftsrat Steffen Brupbach schlägt vor, ein entsprechendes Schild von den Kindern gestalten zu lassen. Ortsvorsteher Lutz wird darüber mit der Kindergartenleitung sprechen.

Wasserentnahme an den Heimbacher Brunnen:

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz trägt bezüglich einer Bürgeranfrage, ob Wasser aus den Brunnen zum Gießen, Viehtränke, Rebbewirtschaftung von Privatpersonen zur eigenen Verwendung entnommen werden darf, vor, was im Juli 2022 mit dem Umweltbeauftragten vereinbart wurde:

- ➔ Dies wird geduldet bzw. ist bei Landwirtschaft im Allgemeininteresse, da die Landwirte zur Erhaltung der Kulturlandschaft beitragen. Brunnen sind von ihrer Zweckbestimmung her zur Wasserentnahme vorgesehen. Im Sommer ist der Betrieb der Brunnen sogar wünschenswert, um der Erwärmung des Trinkwassers durch die lange Leitung aus Teningen vorzubeugen.

Anschluss der Dorfbrunnen an das alte Leitungsnetz:

Es wurde gefragt, ob im Zuge des Glasfaserausbaus die Dorfbrunnen an das alte Leitungsnetz angeschlossen werden können. Laut dem Bauamt ergeben sich hier keine Synergien, da die Trassen für den Glasfaserausbau in Mindertiefen hergestellt werden und im Gehweg liegen. Wasserleitungen liegen tiefer in den Straßen.

Ortschaftsrat Uli Hummel bemerkt, dass nicht überall in Heimbach ein getrenntes Abwassersystem vorliegt. Es ist vielen Bürgern nicht klar, dass das Schmutzwasser, das in die Gullis geschüttet wird, in den Gallenbach fließt. Er fragt, ob dies der Bevölkerung bekannt gemacht werden kann. Ortsvorsteher Lutz wird dies mit dem Umweltbeauftragten und dem Kanalwärter besprechen.

TOP 5: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörenden

Eine zuhörende Person bittet bezüglich der Einsparvorschläge darum, **an den Vereinen zuletzt zu sparen**. Sie führt das Beispiel der Bücherei in Heimbach an, die ehrenamtlich betrieben wird.

Eine zuhörende Person schlägt vor, die **Glascontainer** auf den Sportplatz-Parkplatz zu stellen. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, sie sollten zentral im Ort stehen. Ortschaftsrat Steffen Brupbach bemerkt, dass auf dem Sportplatz die Verschmutzung größer ist, da die Container der Aufsicht entzogen sind. Außerdem sind dort viele spielende Kinder, die sich verletzen könnten. Ortschaftsrat Johannes Lenßen sagt, dass in Bombach auch ein Container am Sportplatz steht. Laut Ortschaftsrat Michael Kuri liegt dort kein Unrat herum. Ortsvorsteher Lutz schlägt vor, dass sich die Ortschaftsräte selbst ein Bild von der Bombacher Situation machen. Die Anfrage der zuhörenden Person wird aufgenommen.

Eine zuhörende Person sagt, dass in Richtung Heimbach nach Köndringen der Übergang zum **Radweg auf die Köndringer Straße schlecht einsehbar** sei. Sowohl beim Hineinfahren in den Ort als auch beim Herausfahren seien die Autos zu schnell. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass der Ortschaftsrat hier einen „Tropfen“/Verkehrinsel wollte, die Sanierung der Kreisstraße aber so schnell erfolgte, dass Heimbach den Wunsch nicht mehr äußern konnte. Der Ortschaftsrat wird das Thema aufgreifen.

TOP 6: Anfragen und Verschiedenes

Ortschaftsrat Uli Hummel sagt, dass die **Kommunikation mit der NetzeBW** bei der Erdverkabelung schwierig sei. Sie seien nicht gesprächsbereit, würden den einfachsten, billigsten Weg zu den Häusern suchen und nicht auf Vorschläge der Anwohner eingehen. Er sagt, man sollte nicht leichtfertig zustimmen. Seiner Meinung nach sei die NetzeBW verpflichtet, die Hausanschlüsse herzustellen.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen sagt, dass ihm eine Anlaufstelle fehlt. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass dies Fabian Winterhalder (Tiefbau) im Bauamt Teningen ist.

Ortschaftsrat Michael Kuri bestätigt die schlechte Kommunikation.

Ende der Sitzung: 20.35 Uhr

Ortsvorsteher:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin: